

Sturz droht: Das hätte böse enden können

Radsport: Freund belegt in Dresden den zweiten Rang.

Für Manuela Freund hat sich die Teilnahme am achten Rennen des German Cycling Cups in Dresden gelohnt. Die Remscheider Radsportlerin fuhr auf der 105 Kilometer langen Strecke auf den zweiten Rang und setzte damit vor den abschließenden Veranstaltungen in Bad Dürkheim und Münster ein sportliches Ausrufezeichen.

Dabei waren die Voraussetzungen nicht ideal gewesen. Nach einer Urlaubswoche (mit dem Rad und viel Gepäck durch Holland und Belgien) fehlte Manuela Freund ein wenig die Spritzigkeit. Zudem konnte sie nach zehn Kilometern gerade noch einen Sturz vermeiden – das hätte böse enden können auf dem Stadtkurs, der durch einige Tunnel, Kopfsteinpflaster, Straßenbahnschienen und 180-Grad-Wenden nicht einfach zu fahren war.

Letztlich ging alles gut. „Rang zwei hatte ich nach dem Beginn nicht mehr erwartet“, gab die Radsportlerin zu. Dass die Siegerehrung von Olaf Ludwig, Olympiasieger von 1988, durchgeführt wurde, erfreute sie zudem. Und dass Dresden mit all seinen Sehenswürdigkeiten immer eine Reise wert ist, versteht sich von selbst. *ad*



Große Leistung, großer Schluck:
Manuela Freund. Foto: Team GF